

November 2020

Mutmach-Impulse

KAB Bezirksverband Hamm-Münster-Warendorf

*Karsten Weidisch*

Nun ist er da – der November 2020!

Einerseits gilt natürlich sein Dasein ‚alle Jahre wieder‘, denn der Monat November hat in 2020 jetzt ja tatsächlich begonnen. Andererseits ist dieser November wegen des coronabedingten Lockdown light in Deutschland ein ganz besonderer und hoffentlich einmaliger Monat November. Und dass er ein außergewöhnlicher November ist, bezieht sich nicht nur auf Deutschland, sondern auf die ganze Welt. Wir wissen alle um die momentanen globalen Pandemiegeschehnisse. Aber in beiderlei Hinsicht ist er absolut nötig, dieser zumeist ungeliebte Monat – als November an sich und als konkreter November 2020.

Mit der Umstellung der Uhren am letzten Oktoberwochenende auf die Normalzeit, die die Winteruhrzeit gegenüber der Sommeruhrzeit ja nun mal ist, beginnt klimatisch-jahreszeitlich bedingt, aber auch mit Nachdruck noch einmal bewusst gefühlt die dunkle Zeit mit den scheinbar unendlich langen Abenden und Nächten ohne Sonnenlicht! Doch sie sind endlich, wenn auch lang und intensiv, denn der nächste Morgen kommt. Das Licht bricht sich neu Bahn und vertreibt die zum Teil bedrückende Dunkelheit. Natur pur! Und so natürlich das auf der einen Seite ist, werden wir auf der anderen emotionalen Seite in unserem ganzen menschlichen Empfinden mit hineingestupst in die Wahrnehmung von Zeitlichkeit und Endlichkeit, von Entstehen und Vergehen, von Erleben und Erinnern, so dass gerade dieser Monat November jedes Jahr aufs Neue der besondere Monat der Erinnerungen und der

*Foto: Wolfgang Kolk***KAB! TRITT EIN FÜR DICH.**



Foto: Wolfgang Kollok

Fokussierung auf Leben, Sterben und Tod ist. Denken wir dabei an die speziellen Gedenk- und Erinnerungstage wie Allerheiligen, Allerseelen, Volkstrauertag und Totensonntag.

Da wir allerdings in diesem November 2020 durch das Coronavirus noch deutlicher in ‚eine individuelle Zeit für uns‘ ohne große Ablenkungen und Freizeitangebote, mit äußerst reduzierten Kontakten und immer im minimalistischen Kreis katapultiert werden, nehmen unsere Gedanken und Erinnerungen gewiss einen diesjährig größeren Raum ein, was heilsam und schmerzlich gleichermaßen sein kann. Gut tun uns all die schönen Erinnerungen mit freudvoller Lebensleichtigkeit, weh tun uns all die trüben Erinnerungen mit Lebenslast und Lebensschwere - gerade dann, wenn sie noch sehr frisch und obenauf liegend sind, oder aber auch dann, wenn sie so gravierend und belastend sind, dass sich der bekannte Spruch ‚Die Zeit heilt alle Wunden!‘ noch im aktiven Arbeitsmodus befindet, dass also die Wundheilung zur guten Vernarbung hin mit Nässen und Jucken, Entzünden und Verkrusten noch voll im Prozess ist. Aber diese unangenehmen Verarbeitungs- und Trauerphasen sind bitternötig. Verdrängen und Ausblenden, Vertuschen und Beiseiteschieben sind keineswegs zielführend, können keine probaten Kur- und Reha-Mittel sein, sind niemals lebensförderlich, sondern letztendlich immer destruktiv, weil sie der eigentlichen Wahrheit ausweichen, weil sie an der mitunter bitterpilligen Realität vorbeiführen und einen billigen Schein von Normalität suggerieren wollen. Ein Problem, das ich wegwerfe, ohne es gut gelöst zu haben, wird mir bumerangmäßig bald wieder neu vor die Füße fallen. Und so setzen die vielen nötigen Klärungen für das gemeinsame Wir eben bei meinem Ich an.

Nutze ich doch für mich ganz persönlich den November 2020 - diesen alljährlichen besonderen Erinnerungsmonat in der konkreten diesjährigen Lockdown-Verschärfung mit seinen noch größeren Zeitfenstern für...

- die Beseitigung von unbearbeiteten Konflikten und ungeklärten Streitigkeiten, die noch im Raum und damit zwischen mir und anderen Menschen stehen;
- das Schreiben von Versöhnungskarten, erklärenden Briefen oder erhellenden Mails;



- das Aussprechen der wirklich wichtigen Dinge und entscheidenden Wahrheiten, die ich mit einem Menschen im Besonderen teilen möchte;
- das immer wieder verschobene Telefonat oder den tiefersehnten Video-Chat;
- all die lebenszeitlichen Gelegenheiten für Kommunikation, Begegnung, Austausch und Gemeinschaft, die digital und facettenreich trotz der Kontaktbeschränkungen im Präsenzbereich absolut gut möglich sind;
- die verantwortbare (und natürlich auch in diesen vier Wochen unabdingbar nötige) reale Zweierbegegnung – als zwei Menschen oder als zwei Haushalte, Familien oder Bezugsgruppen miteinander;
- den Gang zum Grab eines geliebten Verstorbenen, um dort in vielen schönen Erinnerungen zu schwelgen, weil es mir einfach gut tut;
- den Gang zum Friedhof, wenn schon der Aufbruch von zuhause und der Weg dorthin an sich sehr hilfreich sein können, wenn so manche Aufarbeitung der gemeinsamen Vergangenheit noch auf sich warten lässt, wenn so manches Zwiegespräch zwischen mir auf der Erde und ihr oder ihm im Himmel nun wirklich dran ist, wenn so manche Wunde nicht heilen kann, weil die letzte Aussprache noch aussteht und mein Sagen der Dinge in Erinnerung an diesen verstorbenen Menschen auch ohne seine vernehmbare Antwort sehr heilsam für mich sein kann;
- die gedankliche Begegnung mit den vielen Kriegs-, Terror-, Gewalt- und Katastrophen-Opfern für eine neue Sensibilisierung und Motivation in meinem persönlichen Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit, Menschenwürde und Gleichheit aller, Klimaschutz und Lebensraumbewusstsein;
- die Pflege und Erneuerung meines österlichen Christus-Glaubens mit der unerschütterlichen Zusage, dass selbst im Tod das Leben nicht verlorengeht;
- und und und...

Unsere momentane November-2020-Welt bietet in ausreichender Weise Anlässe, die eigene geschenkte und nicht kalkulierbare Lebenszeit zu nutzen für das Gute und Lebensförderliche

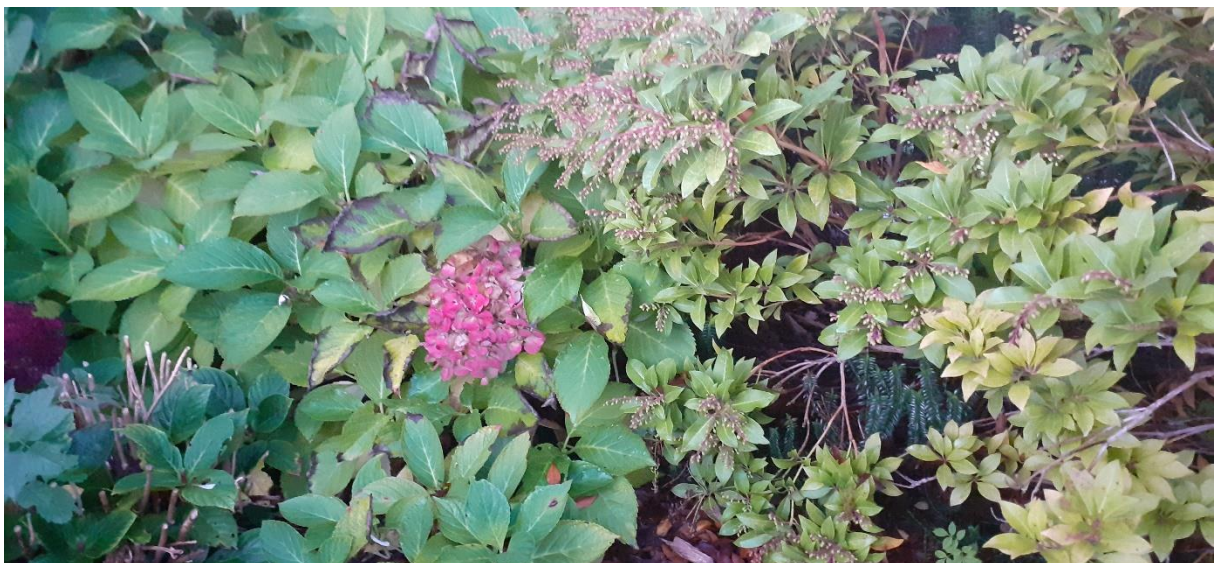


Foto: Wolfgang Kollek





Foto: Wolfgang Kollek

uns selbst, aber auch unseren Mitmenschen gegenüber, ob wir sie nun kennen oder nicht, ob sie zu uns gehören in Verwandtschaft, Bekanntschaft, Freundschaft oder nicht, ob wir in nah oder fern mit ihnen zeitgleich gerade unsere Erde bevölkern. Gerade das gefährliche Coronavirus zeigt uns allen momentan sehr deutlich, dass wir als Menschen ohne Ausnahme alle gleich sind und dass wir wirklich nicht alles vermögen oder selbst in der Hand haben. Ein Erdbeben wie in der Ägäis, ein Taifun wie auf den Philippinen, ein Hurrikan wie auf dem amerikanischen Kontinent – Beispiele dafür, wie abrupt das eigene Leben sein Ende finden oder durch den Tod eines geliebten Menschen dann schnell aus den Fugen geraten kann. Umso unsinniger sind angesichts dessen Gewaltakte, wie wir sie jüngst in Paris, Nizza, Avignon und Wien erleben mussten – geradezu abscheulich und pervers, da terroristische Anschläge im Namen welcher Religion auch immer und gar in Gottes Namen selbst ein Widerspruch in sich sind. Gott ist die pure Liebe und will das wahre Leben für alle. Irdisch kriegen wir das hier miteinander leider nur ganz ansatzhaft hin, himmlisch aber dürfen wir uns dann von ihm in Vollendung damit beschenken lassen. Gott sei Dank!

Genau dazu – und weil jetzt eben November ist in 2020 – nun noch einige Gedanken des Apostels Paulus aus seinem ersten Korintherbrief (1 Kor 15, 35 – 49 [BasisBibel]):

„³⁵ Jetzt könnte man natürlich fragen: »Wie werden die Toten auferweckt?

Mit was für einem Körper werden sie wiederkommen?«

³⁶ Was für eine dumme Frage!

Das, was du säst, kann nur lebendig werden, wenn es zuvor gestorben ist.

³⁷ Und was du säst, ist ja nicht die ausgewachsene Pflanze.

Du säst nur ein nacktes Samenkorn, zum Beispiel vom Weizen oder von irgendeiner anderen Pflanze.

³⁸ Aber Gott gibt ihm die Gestalt, die er vorgesehen hat.

Und zwar jeder Samenart ihre eigene.

³⁹ Lebewesen ist nicht gleich Lebewesen, sondern jedes gehört zu einer anderen Art: die Menschen zu einer anderen als die Rinder oder das Geflügel oder die Fische.

⁴⁰ Es gibt ja auch Himmelskörper und irdische Körper.



Die Himmelskörper haben einen anderen Glanz als die irdischen.

⁴¹ Die Sonne leuchtet anders als der Mond, der Mond wieder anders als die Sterne. Und kein Stern leuchtet wie der andere.

⁴² So ist es auch mit der Auferstehung der Toten:

Das Leben, das hier auf der Erde gesät wird, ist vergänglich.

Aber das Leben, zu dem wir auferweckt werden, ist unvergänglich!

⁴³ Das Leben, das hier gesät wird, ist armselig.

Aber das Leben, zu dem wir auferweckt werden, ist erfüllt von Gottes Herrlichkeit.

Das Leben, das hier gesät wird, ist schwach.

Aber das Leben, zu dem wir auferweckt werden, ist voller Kraft.

⁴⁴ Gesät wird ein natürlicher Leib.

Auferweckt wird ein vom Geist Gottes neu geschaffener Leib.

Wie es einen natürlichen Leib gibt,

so gibt es auch einen vom Geist Gottes neu geschaffenen Leib.

⁴⁵ So steht es ja in der Heiligen Schrift:

»Der erste Mensch, Adam, wurde ein lebendiges Wesen.«

Der letzte Adam wurde Geist, der lebendig macht.

⁴⁶ Aber zuerst kommt nicht der vom Geist Gottes neu geschaffene Leib.

Zuerst ist der natürliche Leib da.

Dann erst kommt der vom Geist Gottes neu geschaffene.

⁴⁷ Der erste Mensch wurde aus Erde gemacht. Er ist irdisch.

Der zweite Mensch stammt vom Himmel.

⁴⁸ Alle irdischen Menschen sind so wie der erste irdische Mensch.

Und alle himmlischen Menschen sind so wie der erste himmlische Mensch.

⁴⁹ Jetzt sind wir das Abbild des irdischen Menschen.

Dann werden wir das Abbild des himmlischen Menschen sein.“

Wie gut also, dass nun wieder November ist, denn diese Paulus-Botschaft gehört in diesen Monat zentral hinein - alle Jahre wieder und in diesem Corona-November 2020!

GOTTESDIENST IN EFFATA[!]

#FEIERNWIR

JEDEN SONNTAG | 19.00 UHR



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

Novembermonat

Berthold Vilbusch

Blätter fallen zahlreich von den Bäumen.
Dunkler werden jetzt die kurzen Tage.
Die Sonne kreist auf völlig neuen Bahnen.
Der Herbst ist da, das steht ganz außer Frage.

Wieder einmal schließen die Theater.
Restaurants und Kinos bleiben zu.
Auch die Lieblingskneipe an der Ecke
und der Sportplatz sind ab jetzt tabu.

Ein Jahr teilt sich in seinen Jahreszeiten.
Dieses Jahr scheint vieles eher verrückt.
Für viele hat's den Frühling nicht gegeben
und auch im Sommer ist vieles nicht geglückt.

Jetzt im Herbst da färben sich die Wälder.
Die Sonne zeigt ihr kälteres Gesicht.
Die Menschheit zittert vor dem nächsten Winter.
Die Türen bleiben wieder einmal dicht.

Wind fegt Blätter von den hohen Bäumen,
die trotzig jedem Wetter widerstehen.
Irgendwann da öffnen sich die Türen
und dann werden wir uns wiedersehen.



Foto: Berthold Vilbusch



„Wenn ein Löffelchen voll Zucker ...

Wolfgang Kollek

... bittre Medizin versüßt“, dieses Lied von Mary Poppins fällt mir gerade jetzt ein.

Wobei die „Medizin“, die uns allen derzeit verordnet wird, sicher wichtig und richtig ist, aber wo ist das „Löffelchen Zucker“?

Sagen wir mal so, es kann sein, das es für mich die Mutmach-Impulse sind, für Dich vielleicht ein Spaziergang durch hohes Laub an der herbstlichen Natur und für jemand anderen ein langes Telefonat mit einem freundlichen Menschen.

Wichtig ist es auf jeden Fall, bei aller „Medizin“ immer wieder für ein „Löffelchen voll Zucker“ für uns selbst zu sorgen. Erfreuen wir uns an den Dingen, die wir können und dürfen.

Bitte kommt alle gesund durch diesen November.

... und wenn ein Löffelchen voll Zucker bittre Medizin versüßt, ja Medizin versüßt, Medizin versüßt, rutscht sie gleich nochmal so gut ...



Foto: Wolfgang Kollek



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

Das Gebet der KAB in Corona-Zeiten 2020

[Fassung im September 2020 von Pfr. *Karsten Weidisch*, Münster]

Herr Jesus Christus,
wir bringen dir unseren Tag, unsere Arbeit,
unsere Auseinandersetzungen, unsere Kämpfe,
das, was uns gelingt, uns freut und guttut,
aber auch das, was unser Leben schwer macht.
Dein Reich komme an unseren Arbeitsplatz,
in unsere Krankenhäuser, Pflegeheime, Schulen,
Supermärkte,
an all unsere Lebensorte weltweit und in jedes
Zuhause.
Gib, dass alle, die heute in Gefahr sind, in deiner
Gnade bleiben!
In deiner Liebe segne alle, die dich in der
Pandemie besonders brauchen:
vor allem die Leidenden, alle, die erkrankt und
infiziert sind,
und die, die momentan alles geben, um die Corona-Krise zu
bewältigen:
die Ärztinnen und Ärzte,
alle, die im großen Bereich der Pflege und Versorgung tätig sind,
die Apothekerinnen und Apotheker,
die Erzieherinnen und Erzieher in den Kitas und anderenorts,
alle, die in Produktion, Handel, Verkauf und Bewirtung arbeiten,
die Politikerinnen und Politiker mit demokratischem Denken,
alle, die gerade in Forschung und Wissenschaft unermüdlich aktiv sind!
Segne alle Menschen, die in diesen schwierigen Corona-Zeiten
all ihre Kraft und all ihr Können immer neu einbringen!
Dein Reich komme durch uns, unser Handeln und unsere Geduld,
unsere Vorsicht und Rücksichtnahme, durch unsere gelebte Solidarität.
Seliger Nikolaus Groß und seliger Marcel Callo, bittet für uns!
Schenke unseren Verstorbenen deinen Osterfrieden, o Herr!
Amen.



Foto: Wolfgang Kollek



Gute-Nacht-Gedanken

Berthold *Vilbusch*

Es ist spät, bin am Ermüden,
die Sonne scheint schon längst nicht mehr.
Geht mein Blick auch Richtung Süden,
der klare Blick ist Stunden her.
Hab schon viel zu lang gegessen,
der Tag will sich vor mir verneigen,
Hab dabei die Zeit vergessen,
und die Stunden, die mir bleiben.

Bis der Wecker wieder klingelt,
mich aus meinen Träumen reißt.
hat der Morgen mich umzingelt,
der nichts Gutes dann verheißt.
Der mich drückt mit schwerer Last,
und mir seine Zähne zeigt,
auf mich wartet ohne Hast,
mir mein Aufstehen dann vergeigt.

Doch ich habe einen Plan.
Der muss nur ein wenig reifen.
Heute Nacht wird er entwickelt
und danach werd ich ihn greifen.

Fass ihn schnell mit beiden Händen,
streife ihn am frühen Morgen,
über Plagen, die nicht enden,
über Frust und Alltagsorgen.

Stürze mich mit viel Gebrüll
auf das was nervt und was mich stört.
Werf ihn weg den Sack voll Müll,
damit mich endlich jemand hört.
Halt mich an den Händen fest,
lass mich nicht von anderen lenken.
Verlasse dann mein warmes Nest
Werde diesen Tag mir schenken.

Einen Tag mit Zuversicht,
der gute Hoffnung mit sich bringt
der meinen Wünschen gut entspricht,
mit neuen Kräften mich umringt.
Ich leb ab Morgen ballastfrei.
Hab Glück bei vielem was ich tu.
Jetzt ist der Abend auch vorbei,
leg mich gut entspannt zur Ruh.



Foto: Berthold Vilbusch



Elfchen-Ecke

Wolfgang Kollek

Regenbogen

Licht, Wasser

jetzt etwas wünschen

und niemandem davon erzählen

Naturmagie



Herbstgewitter

gleißend dunkel

Obst gefällig fallend

Schutz unterm Dach gesucht

Durchgepustet

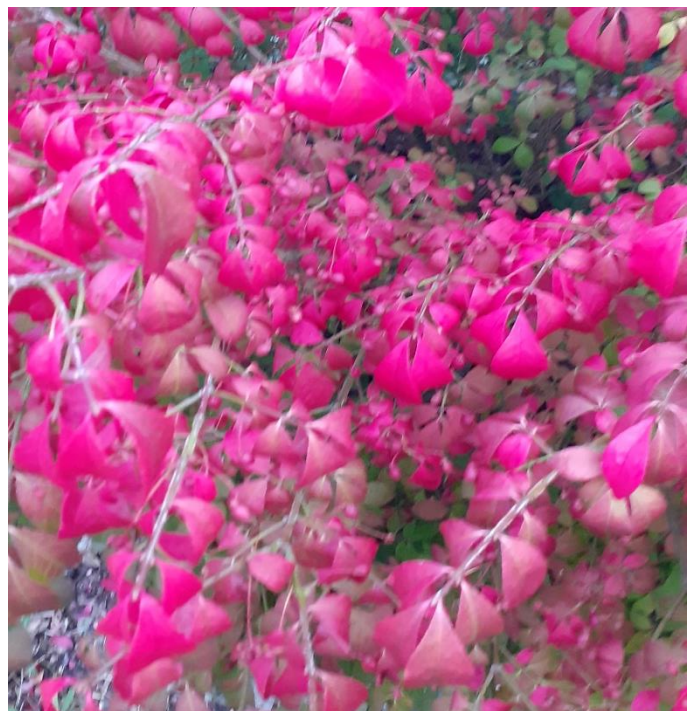
Novemberrot

letzte Farbe

vor der Winterruhe

von der Sonne gewärmt

Aufleuchten



Fotos (3): Wolfgang Kollek

Kurzinfo: Das *Elfchen* besteht aus einer Strophe, die aus fünf Versen gebildet wird. Insgesamt haben diese elf Wörter, wobei die Abfolge der Wortanzahl bis zur vierten Zeile aufsteigend ist. Das Fazit, also der letzte Vers, besteht nur noch aus einem Wort.



Auf dem Weg

Wolfgang Kollek

Manche Strecke im Leben gehe ich allein, zu zweit, mit der Familie, mit Freunden oder in der Gemeinschaft. Und mancher Weg ist einfach zu bewältigen, weil zielgerichtet und kräftesparend gangbar. Ein anderer Weg ist mühsamer, weil das Ziel nicht wirklich klar ist.

Ob unser Lebensweg mühsam oder einfach ist können wir nicht immer selbst bestimmen. So auch jetzt nicht, wo wir gut daran tun, ganz bestimmte Wege nicht zu verlassen.

Ich bin in diesem Monat seit vierzig Jahren mit einem lieben Menschen unterwegs, meistens war die Wegstrecke heiter aber natürlich nicht immer. Na klar, mit gutem Schuhwerk und der richtigen Kleidung lässt sich mancher Regentag meistern und die Sonnentage bleiben einem ohnehin in Erinnerung.

Feiern mit der Familie geht nur sehr eingeschränkt und darüber hinaus wird feiern nicht wirklich planbar. Vielleicht im nächsten Jahr.

Aber danke sagen für die Strecken, die ich zu zweit, mit der Familie, mit Freunden und in der Gemeinschaft gegangen bin, ja danke sagen kann ich allemal.



Foto: Wolfgang Kollek



Posts: www.facebook.com/kabbistummuenster/

Beiträge der letzten Zeit (Auszug)

Gepostet am 11. Oktober 2020

Heute ist der internationale Mädchentag.

Warum brauchen wir diesen Tag neben dem Welt-Kindertag und dem Welt-Frauentag?

Mädchen sind in vielen Ländern immer noch stark benachteiligt. Sie haben oft keinen Zugang zur Bildung und sind von Themen wie Zwangsheirat betroffen. Das schränkt sie in ihrer Zukunft oft stark ein.

Um auf diese Belange hinzuweisen, wurde dieser Tag ins Leben gerufen. Auch wir wollen auf die Situation von Mädchen aufmerksam machen.

[#Weltmädchentag](#)

Foto: Free-Photos auf Pixabay



Gepostet am 17. Oktober 2020

Heute ist der Internationale Tag für die Beseitigung der Armut.

Es ist unfassbar schrecklich, wie viel Armut, Hunger, Gewalt und fehlende Bildung es auf dieser Welt immer noch gibt. Es ist wichtig darauf immer wieder aufmerksam zu machen. Lasst uns an diesem Tag ein Zeichen gegen Armut setzen!



Gepostet am 26. Oktober 2020

Mindestlohn
deutlich erhöhen
wir unterschreiben jetzt
die Petition der KAB
Lebensqualität

Jetzt Petition unterschreiben.

<http://www.kab.de/mindestlohn-petition>



Gepostet am 09. Oktober 2020

Grundwissen Tätigkeitsgesellschaft. Ralf Welter referiert zum Grundeinkommen im KönzgenHaus, Haltern



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

Wichtiges aus dem Regionalbüro Hamm-Münster-Warendorf

(November 2020)

Liebe KAB'lerinnen und KAB'ler, liebe Gäste,

eigentlich war die Absage der **Männer-Inseltage** schon raus: Mehr als die Hälfte der angemeldeten Teilnehmer kamen aus Risikogebieten (Kreis RE und WAF). Doch Haus Meeresstern schaute genauer hin, hätte die Stornogebühren nur für die angemeldeten Männer aus Haltern und Ahlen erlassen. Also, doch wieder zurück und versuchen alle möglichen Teilnehmer zusammenzutrommeln. Dank unseres „Außenbüros“ in Oelde (Danke, Berthold!) und sehr flexibler Teilnehmer konnten wir die Inseltage auf Wangerooge doch noch zu siebt stattfinden lassen.

Und wer dabei war, hat es nicht bereut... 😊

In aller Kürze:

- Männer-Inseltage
- „Bildung regional“/ Bildungs-Programm/ Planung 2021
- „Datenschutz im Verein“ online (07.11.20)
- Bezirkstag 2021
- Petition Mindestlohn
- Regionalbüro Münster
- KAB-Kalender 2021
- Umweltseminar

Dieses **Hin und Her** ist kräftezehrend, doch es gehört wohl irgendwie dazu in dieser Zeit. Der zweite flächendeckende Lockdown hat wieder etwas von „**Bitte zurück auf LOS!**“, wie ich es schon kurz vor den Sommerferien geschrieben hatte, als die Zahlen in den Kreisen GT und WAF nach oben geschneilt



Foto: Berthold Vilbusch



waren. Nicht wenige fühlen sich „Corona-müde“ und haben all die Auflagen satt, sehnen sich nach Normalität. Doch davon sind wir noch weit entfernt...

Und dann soll man auch noch Veranstaltungen für 2021 planen??

„Lieber Michael, es tut mir leid, aber wir schwimmen auch, daher kann ich Euch keine festen Termine angeben.“ So stand es die Tage in einer Mail bzgl. meiner Erinnerung an die Programme 2021. Das kann ich gut verstehen. Auch wir können z. Zt. nur „auf Sicht fahren“...

Unter den aktuellen Entwicklungen haben wir uns im Bildungswerk inzwischen darauf verständigt, dass es **für 2021 kein „Bildung regional“** geben wird wie die Jahre zuvor.

Wir werden andere Wege finden für die nötigen Öffentlichkeitsnachweise – möglichst einfach, schnell und flexibel handhabbare.

WICHTIG ABER: Wir planen trotzdem und schauen, was sich 2021 ergibt und was stattfinden kann. So verfahren wir z. B. auch mit den mehrtägigen Kursen und Veranstaltungen. Deshalb erscheint Ende November auch wie geplant das **Jahresprogramm des KAB-Bildungswerks** in gewohnter Form. Auch um ein Zeichen zu setzen: Es geht (mit der KAB) weiter! Wir lassen uns nicht unterkriegen! Sobald wir wieder dürfen und können, sorgen wir in unseren Veranstaltungen dafür, dass sich Menschen treffen können und sich zu brennenden Fragen und Themen unserer Zeit eine Meinung bilden, sich austauschen können.

Das ist in diesen Zeiten wichtiger denn je.

Und vielleicht trifft Ihr Euch ja auch schon davor mal, nämlich auf dem digitalen Weg.

Wie z. B. an diesem Samstag (07.11.) ab 09.30 Uhr mit der **Online-Schulung „Datenschutz im Verein“**. Ganz Spontane können sich noch **bis Freitag 12.00 Uhr** anmelden per Mail an michael.grammig@kab-muenster.de und erhalten dann den Zugangslink.

Werdet/ bleibt also kreativ und macht Euch Gedanken, was Ihr alles veranstalten oder nachholen wollt, wenn wir wieder dürfen! Und darüber, was vielleicht schon jetzt digital möglich ist! Planung weckt auch die Vorfreude und macht bestimmt etwas bessere Laune in diesen Zeiten. Technische und inhaltliche Unterstützung bieten wir gerne an, nur melden müsst Ihr Euch selbst! ☺

Ein Zeichen, dass es mit dem Bezirk weitergeht, hätten wir auch gerne vergangenen Samstag gesetzt beim (nachgeholt) **Bezirkstag in Vorhelm**. Schweren Herzens mussten wir ihn erneut absagen. Doch bei der Videokonferenz des Bezirksvorstands vergangene Woche wurden bereits wieder Pläne für 2021 geschmiedet. Die KAB Vorhelm erwartet uns weiterhin – vielleicht sehen wir uns ja (endlich) am 17.04.2021, mal schau'n...

Ein Zeichen setzen können wir weiterhin durch die **Online-Petition zum Mindestlohn**. Auch wenn wir



Foto: Wolfgang Kollek



die 50.000 Unterschriften bis Dezember nicht erreichen werden und politische Entscheidungen darüber schon gefallen sind, ist es umso wichtiger, den Mund aufzumachen und auf diesen Missstand hinzuweisen. Der Link zum Weiterleiten: <https://www.kab.de/themen/top-themen/faire-loehne/mindestlohn/mindestlohn-petition/>

Das **Regionalbüro Münster bleibt** natürlich weiter im **„Corona-Modus“**. Besuche sind nur nach vorheriger Anmeldung möglich. Telefonische Erreichbarkeit in der Regel Mo-Fr von 10.00 bis 13.00 Uhr, ansonsten über den AB und per Mail.

Ach ja, die **KAB-Kalender 2021** sind eingetroffen (im altgewohnten Format!) und können im Regionalbüro bestellt werden: swetlana.klein@kab-muenster.de [15-20 St. kostenlos/ gegen eine freiwillige Spende, ab 21 St. zum Selbstkostenpreis]

Hinweisen möchte ich noch auf ein **(Umwelt-) Seminar in Günne** über **Karneval 2021** (15.-17.02./ Rosenmontag bis Aschermittwoch): „Wir müssen etwas tun, aber was?“.

Wenn wir schon nicht feiern können, dürfen wir wenigstens (dann hoffentlich wieder) die Natur am Möhnesee genießen und gleichzeitig Antworten suchen auf drängende Zukunftsfragen. Näheres bald im Bildungsprogramm unter www.kab-bildungswerk.de . Welche Gruppe fährt mit?

Doch jetzt bleibt erstmal gesund und munter – und macht das Beste aus diesem Monat! ☺

Herzliche Grüße aus Münster,

Michael Grammig



Foto: Wolfgang Kollek

Mutmach-Impulse
Erscheinungstermine:
Im Dezember zwei Ausgaben:
Ausgabe Dezember: 03.12.2020
Ausgabe Weihnacht Spezial: 17.12.2020

Impressum:

KAB Bezirksverband
Hamm-Münster-Warendorf,
Schillerstr. 44 b, 48155 Münster



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.



Rheinaue im November

Foto: Wolfgang Kollek

November 2020

1 So	KW 44	Allerheiligen
2 Mo	KW 45	Allerseelen
3 Di		
4 Mi		
5 Do		
6 Fr		
7 Sa		
8 So	☾	
9 Mo	KW 46	
10 Di		
11 Mi		Martinstag
12 Do		
13 Fr		
14 Sa		
15 So	☉	Volkstrauertag
16 Mo	KW 47	

17 Di		
18 Mi		Buß- und Betttag
19 Do		
20 Fr		
21 Sa		
22 So	☾	Totensonntag
23 Mo	KW 48	
24 Di		
25 Mi		
26 Do		
27 Fr		
28 Sa		
29 So		1. Adventssonntag
30 Mo	KW 48 ●	

● Vollmond, ☾ Halbmond abnehmend, ☉ Neumond,
 ☽ Halbmond zunehmend

Marktseite

Hier könnt ihr für eure Veranstaltungen werben, Bilder von Begegnungen schicken und vieles mehr!



Foto: Monika Thies

Neues Angebot für unsere Ortsvereine

An den Standorten Münster und Haltern stehen zwei Ford-Transit mit je 9 Plätzen zum Mieten zur Verfügung. Genutzt werden können diese beiden Autos

- für Bildungsangebote
- für Tagesausflüge
- für Kaffeefahrten
-

Weitere Infos beim:

KAB Diözesanverband

Tel. 0251-60976-12 oder

Mail regina.rosshoff@kab-muenster.de

Liebe Interessierte,

Die Tätigkeitsgesellschaft geht online

Am Freitag, den **13. November** von **18:00 bis ca. 20:30 Uhr** führt Mechthild Hartmann-Schäfers in einem **Online-Vortrag** in die Vision der **Tätigkeitsgesellschaft** ein.



Sie wird dabei besonders die weibliche Perspektive auf eine zukünftige Arbeits- und Lebenswelt beleuchten: Wie vereinbaren wir Erwerbsarbeit-, Privatarbeit und öffentliches Engagement besser? Kann soziale Sicherung auch ohne enge Verknüpfung mit Erwerbsarbeit gedacht werden? Ist die Tätigkeitsgesellschaft nachhaltig und sozial gerecht? Diese und weitere hoch aktuelle und brisante Fragen stehen im Mittelpunkt des Abends. Anschließend an den ca. 30 minütigen Impulsvortrag besteht die Gelegenheit zur Diskussion mit der Referentin in Kleingruppen und Plenum.

Wegen der aktuellen Corona-Lage kann der Kurs Grundwissen Tätigkeitsgesellschaft nicht wie geplant vor Ort im Könzgenhaus in Haltern durchgeführt werden. Das Angebot fällt nicht aus, sondern verlagert sich in den digitalen Raum.

Anmeldung unter www.kab-bildungswerk.de/programm/politik/200000011N bis zum 10.11. möglich.

KAB - Auch online eine starke Bewegung



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.